

DAS BAUKING-PROFIMAGAZIN RUND UMS BAUEN UND MODERNISIEREN

BAUFACH

MESSEJAHR
2018

FACHMESSEN 2018

BAUKING PRÄSENTIERT DIE
FACHMESSEN IM JAHR 2018

GALA- UND TIEFBAU

SCHUTZ VOR RÜCKSTAU

BAUKING-NEWS

UMZUG NACH ISERLOHN

FACH- MESSEN

BAU KING

Dein Baustoffhandel.

für Profi & Privat

...wir handeln.



IMPRESSUM:

Herausgeber
BAUKING AG
-Marketingabteilung-
Reiterweg 2
58636 Iserlohn
Tel 0800. 228 54 64
info@bauking.de
www.bauking.de

Redaktion
Matthias Habedank
Anschrift wie Herausgeber

Erscheinungsweise
Fünfmal jährlich

DTP-Realisation
aliaz werbeagentur gmbh, aliaz.de

Druck
Dierichs Druck + Media, Kassel

Haftung
Alle Rechte vorbehalten, Nachdrucke, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.
Alle Angaben ohne Gewähr. Abweichungen bzw. Änderungen der Produkte und Dienstleistungen durch den Herausgeber und die Lieferanten vorbehalten.
Bildnachweis: fotolia

Stand zum Zeitpunkt der
Drucklegung: Februar 2018

Liebe Leserinnen und liebe Leser,



Matthias Habedank, Redaktion

wir beginnen das Jahr 2018 mit einigen Änderungen in unserem Profikunden-Journal.

Die BAUFACH erscheint ab sofort in 5 Ausgaben, die regelmäßig, alle zwei Monate publiziert werden. Der Themenschwerpunkt richtet sich hierbei nach dem saisonalen Bauschwerpunkt, beginnend in dieser Ausgabe mit dem Thema Tief-/Straßenbau und GaLaBau.

Unter der Marke BAU4LIFE beschäftigt sich die BAUKING mit nachhaltigen Produkten und Inhalten für den Bau. Dieser zusätzlichen Rubrik widmen wir uns ab sofort über eine Doppelseite in jeder Ausgabe.

Das Jahr 2018 ist mit einem offenen und für die Baukonjunktur sehr guten Januar gestartet und alle Prognosen lassen uns auf ein erfolgreiches Jahr hoffen. Die politischen Einflüsse hinsichtlich Fördermittel werden die weitere Entwicklung, insbesondere im Wohnungsbau, in den kommenden Monaten deutlich beeinflussen.

Der Themenschwerpunkt der aktuellen Ausgabe begutachtet die Baumessen in diesem Jahr und mit welchen Herausforderungen und Fragestellungen diese zu kämpfen haben. Wie wichtig sind die Fachmessen für die Branche und hat das Konzept Messe überhaupt noch eine Zukunft? Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 6-9.

Eine weitere Neuigkeit, über die wir in dieser BAUFACH unter BAUKING News berichten, ist der Umzug unseres Unternehmens von Hannover nach Iserlohn. Näheres hierzu auf der Seite 36.

Viel Freude beim Lesen!

Ihre BAUKING

Matthias Habedank

INHALT

TOP-THEMA

- Die großen Fachmessen 2018..... 6
- Interview: Überschwemmungen..... 10

NACHHALTIGKEIT

- ECO-Institut..... 12
- Geprüfte Wohngesundheits..... 13

THEMENSCHWERPUNKT

GaLa- und Tiefbau

- Moderner Holzschutz 14
- Feinsteinzeug im Außenraum 16
- Die Albero Serie..... 18
- Schutz vor Rückstau 20
- VPC®-Rohrkupplung..... 21
- Natureisstadion Schierke 23
- Entwässerung rund ums Haus 24
- Belagsflächen..... 26
- Einfach wasserdicht..... 28



Foto: Fotolia

TOP-THEMA 6

Große Fachmessen 2018

BAUKING präsentiert seine Leistungsfähigkeit



Foto: Remmers

14

Moderner Holzschutz

Nachhaltig, ökologisch und wohngesund



Foto: Roto

34

Lösungen fürs Dach

Darauf können Profis bauen: Verbindlichkeit und Qualität



Foto: Baumit

12 Nachhaltigkeit

Wohlbefinden durch geprüfte Produkte



Foto: fotolla

30 § BETRIEB & RECHT

Ist es zulässig, Arbeiten auszuführen entgegen den anerkannten Regeln der Technik?



Foto: BAUKING AG

36 Umzug nach Iserlohn

BAUKING verlagert Sitz von Hannover nach Iserlohn

BETRIEB & RECHT

Alles, was Recht ist

Anerkannte Regeln der Technik.....30

PRODUKTE & SYSTEME

Bodenplattenschalungssystem33

Spannende Lösungen fürs Dach.....34

Pastöser Spritzpachtel.....35

AKTUELLE BAUKING-NEWS

Aktuelle Events und Neuigkeiten

Umzug nach Iserlohn36

Florpost.....37

BAUFACH Vorschau39

IMPRESSUM.....2

BAUFACH ONLINE

Ab sofort können Sie auch unter www.bauking.de/baufach das aktuelle Heft und vorherige Ausgaben herunterladen.



DIE GROSSEN FACHMESSEN 2018



BAUKING PRÄSENTIERT SEINE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

In der stark digitalisierten Zeit fragen sich immer mehr Menschen, warum man eigentlich noch auf Messen gehen sollte – egal ob als Aussteller oder Besucher. Das ständige Wachstum der Fachmessen und deren Kommunikationsangebote stehen allerdings tatsächlich dagegen. Mit einer der Gründe also, warum die BAUKING AG auch 2018 auf drei Ausstellungen dabei ist: sowohl auf der InfraTech, der DACH + HOLZ International wie auch der GaLaBau. Was sind die Eckpfeiler für eine Beteiligung – warum sind wir dabei? Messen, besonders Fachmessen, wirken tatsächlich auf vielen Ebenen. Denn hier kann

Foto: Koelnmesse GmbH

man in kürzester Zeit ein ganzes Bündel von Marketingzielen erreichen. Entscheidend ist deshalb, dass man schon im Vorfeld ganz genau weiß, was die Messeteilnahme bewirken soll. Dabei geht es natürlich in erster Linie um ganz konkrete Zielvorstellungen, die man in der Vorbereitung gründlich aufarbeiten muss. Was ist das Kommunikationsziel, was ist die Botschaft, mit der ein Unternehmen auftreten will?

Neben der Präsentation der eigenen Leistungsfähigkeit und des eigenen Portfolios, stehen für Aussteller noch andere Positionen auf der Liste der Ziele: Immer ganz vorne (und da bleibt es recht traditionell) sind der Ausbau persönlicher Kontakte und die Steigerung des Bekanntheitsgrades des Unternehmens. Dazu kommt das Kennenlernen neuer Märkte (etwa um Marktnischen zu entdecken), die Überprüfung der eigenen Konkurrenzfähigkeit, die Auslotung von neuen Exportchancen sowie, last but not least, die Orientierung über die Branchensituation und natürlich damit verbunden das Erkennen von Entwicklungstrends.



Messe Essen. Foto: Rainer Schimm / Lichtinstallation des Messehauses West

Für den Produkt- und Dienstleistungsbereich gilt es die Akzeptanz des Sortiments am Markt sowie die Vorstellung von Produkt-Innovationen und die Auslotung von Preisspielräumen zu testen.

Das einmal alles vorausgesetzt, geht es dann aber natürlich noch weiter. Die Auswahl der richtigen Messe und die Ermittlung des Messe-Erfolges sind besonders komplexe Problemstellungen. Denn Messen haben – wie beschrieben – eine Vielzahl von Funktionen, und gleichzeitig steigt die Zahl der Messen weltweit. Die richtige Wahl scheint bei rund 150 internationalen Fachmessen pro Jahr gar nicht so einfach zu sein. Doch tatsächlich ist es eigentlich recht klar, wenn man die Auswahl systematisch vorantreibt. Soll die Messe eine Weltmesse sein, soll sie sich am europäischen oder deutschen Markt orientieren oder eher ein regionales Publikum anziehen?

Auf welcher Messe trifft sich die im Vorfeld definierte Zielgruppe? Wo kann man seine Ziele damit am effizientesten erreichen? Aus diesen Gründen sind ein systematisches Vorgehen bei der Messe-

planung und Erfolgskontrolle gefragt. Schlecht ist eine Entscheidung aus dem Bauch heraus – etwa nur, weil ein Mitbewerber dort auch vertreten ist. Vielleicht hat der ja die falschen Entscheidungsgründe gewählt.

Zusammenfassend kann man sagen: Die Messe ist nicht nur als effizientes Medium der Distributions- oder Kommunikationspolitik anzusehen; sie berührt auch die Produkt- und Preispolitik. Und sie verändert sich natürlich in dem Maße, wie die Informationstechnologie sich entwickelt. Einen wesentlichen Anteil daran hat das Internet, über das Informationen zu jeder Zeit an jedem Ort angeboten und abgerufen werden.

So geht die Entwicklung der Messen etwa bei Investitionsgütern vom früheren großen Kaufereignis hin zum Informations- und Kommunikationsereignis mit persönlicher Bindung. Eine Entwicklung, der sich aber letztlich keine Branche verschließen kann!



Foto: Nürnberg Messe / Heiko Stahl

INFRA TECH 2018 – FACHMESSE FÜR TIEFBAU, STRASSENBAU, WASSERBAU, ÖFFENTLICHE RAUMGESTALTUNG, VERKEHR UND MOBILITÄT SOWIE VER- UND ENTSORGUNG

Zum Zeitpunkt des Reaktionsschlusses ist diese erste, frühe Messe bereits vorüber und das Ergebnis ist noch in der Auswertung der BAUKING AG. Sie ist der Treffpunkt der deutschen Infrastruktur-Branche und damit klar im Fokus.

Michael Groschek, nordrhein-westfälischer Landesminister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, sagte denn auch zu Beginn, die InfraTech in Essen sei die deutsche Leitmesse für Infrastruktur, was nicht verwundere, denn mit 173 Ausstellern und gut 6.200 Besuchern konnte das Ergebnis der InfraTech-Premiere 2014 noch gesteigert werden. Viele Aussteller zeigten sich beeindruckt von der hohen Besucherqualität. Die InfraTech gilt als Messe der Entscheider, hier trifft Kompetenz auf Innovation. Ein wichtiger Bestandteil der InfraTech ist das Vortragsprogramm, das die drängenden Herausforderungen der Branche thematisiert. Auch dies ist ein Merkmal moderner Messen: Konferenzen und Fachvorträge stehen im Mittelpunkt, Fachbesucher wollen sich bei der Gelegenheit auch weiterbilden – eine reine Leistungsschau der Aussteller ist mittlerweile nicht mehr hinreichend.

Lutz Pollmann, Hauptgeschäftsführer Baugewerbliche Verbände, fasste daher auch schon zu Beginn der Veranstaltung den besonderen Fokus der alle zwei Jahre stattfindenden Messe zusammen: „Die InfraTech hat sich seit 2014 sehr gut entwickelt und damit ihre Position in der deutschen Messelandschaft erobert. Diese Erfolgsgeschichte wird sich auch 2018 fortsetzen. Die Messe ist zu einem wichtigen Treffpunkt der Branche geworden – auch für unsere mittelständischen Straßen- und Tiefbauunternehmen, die die eigentlichen Marktführer sind. Sie dokumentiert zugleich die Notwendigkeit, intensiv in unsere Infrastruktur zu investieren, und die Bedeutung und Innovationsfreude der Branche.“

DACH+HOLZ INTERNATIONAL 2018

Auf der DACH+HOLZ International in Köln trifft sich vom 20. bis 23. Februar 2018 die Dachdecker- und Zimmerer-Branche aus ganz Europa. Auf dem Messegelände der Domstadt zeigen rund 550 Aussteller ihre Neuheiten und Produkte.

Insgesamt stehen den Unternehmen in Köln die vier Hallen 6, 7, 8 und 9 und das Freigelände zur Verfügung, um sich und ihre Neuheiten zu präsentieren. „Die Fachbesucher – Zimmerer, Dachdecker, Klempner sowie die Architekten- und Immobilienbranche aus ganz



Foto: Koelnmesse GmbH / Ralph Richter

Europa und darüber hinaus – finden hier kurz vor Beginn der Hauptsaison im Baugewerbe alle Produkte und ein umfassendes Informationsangebot rund um die Gebäudehülle sowie die Kernbereiche „Planen und Bauen“, so Messeprojektleiter Robert Schuster.

Ein Schwerpunktthema der Kölner Messe ist die Digitalisierung. Zu erleben beispielsweise im Rahmen einer Sonderschau, unter anderem zum Thema Drohnen, das auf der DACH+HOLZ International 2016 eine vielbeachtete Premiere feierte. Einen breiten Raum wird die Digitalisierung auch im DACH+HOLZ-Forum einnehmen, wo Experten in zahlreichen Vorträgen über aktuelle und kommende Trends referieren. Neben der Digitalisierung sind beispielsweise die Schwer-

punkte Wohnungswirtschaft, Brandschutz und Dachbegrünung geplant. Aber auch das Thema Urbane Nachverdichtung, zum Beispiel durch Dachausbauten und Aufstockungen. Die Brandschutzregeln werden aktuell diesen Erfordernissen und dem Stand der Technik angepasst.

GALABAU 2018 – DIE FACHMESSE DER GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU-BRANCHE

Vom 12. bis 15. September findet erneut die GaLaBau in Nürnberg statt. Als europäische Leitmesse repräsentiert die GaLaBau das gesamte Angebotsspektrum für Planung, Bau und Pflege von urbanen Grün- und Freiräumen. Auf der GaLaBau 2018 werden rund 1.400 Aussteller und bis zu 70.000 Fachbesucher erwartet, um die Trends der Branche zu erleben.

Neues aus der Welt der Baustoffe, eine beeindruckende Pflanzenvielfalt sowie kreativ gestaltete Aktionsflächen machen die GaLaBau auch optisch zu einem echten Erlebnis. Darüber hinaus beeindrucken regelmäßig technische Innovationen bei Maschinen und Geräten. Zweifellos ein Erfolgskonzept, denn 2018 befindet sich die GaLaBau bereits im 23. Messejahr.



Foto: Koelnmesse GmbH

ÜBERSCHWEMMUNGEN

ÜBERSCHWEMMUNGEN DOMINIEREN DIE STATISTIKEN BEI NATURSCHÄDEN

Wie wir bereits in unserer BAUFACH 3-/2017 berichteten, mussten allein in 2016 ca. 2,6 Milliarden Euro für Sturm-, Hagel- und Starkregenereignisse seitens der Versicherer aufgebracht werden.

Die Folgen solcher Hochwasserereignisse sind Personenschäden, die aber zum Glück in Deutschland recht selten vorkommen und durch gute Frühwarnsysteme verhindert werden; finanzielle Schäden bei den Opfern durch den Verlust nicht versicherter Güter, bei den Versicherungen der Ausgleich versicherter Werte, emotionale Schäden bei den Betroffenen sowie meist Schäden an Gebäuden.

Zwei häufig entstehende Schadensbilder sind erhebliche Feuchteschäden an der Gebäudesubstanz und Schimmelpilzbildung als Folge dessen. Mit Bernd Osmers, dem Geschäftsführer der Firma redstone, wollen wir einige Aspekte hierzu diskutieren.



BERND OSMERS

Abitur

Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann im Sanitär- und Heizungsgroßhandel

Studium Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Außenhandel

Assistent der Geschäftsleitung in einem Unternehmen der Spirituosenindustrie

Assistent der Geschäftsleitung, dann Prokurist und später Geschäftsführer in einem Dienstleistungsunternehmen in der Bauwirtschaft

Seit 2003 Geschäftsführer und Mitgesellschafter der redstone GmbH

Matthias Habedank: Herr Osmers, Ihr Unternehmen beschäftigt sich schon sehr lange mit der Sanierung von Feuchteschäden und der Behandlung von Schimmelpilzen in Gebäuden. In welcher Weise beeinflussen die Naturereignisse in den letzten Monaten und Jahren Ihre Geschäfte, und wo sehen Sie die zukünftigen Herausforderungen in Ihrem Geschäftsfeld?

Bernd Osmers: Ich bin fest davon überzeugt, dass wir in Deutschland zukünftig verstärkt mit starken Regenfällen, Hochwasser, Überschwemmungen und vollgelaufenen Kellern rechnen müssen. Das hat auf verschiedenen Ebenen Einfluss auf die vorhandene Bausubstanz und damit zwangsläufig auch auf unsere geschäftlichen Aktivitäten. Bisher werden unsere Produkte fast ausschließlich eingesetzt, wenn „das Kind schon in den Brunnen“ gefallen ist. Sprich, wenn ein Schaden eingetreten ist und dieser behoben werden muss. Einen mindestens genauso großen Markt sehe ich aber in der Schadensvorbeugung. Dabei kommen schon vor Eintreten eines Schadens Produkte zum Einsatz, die den Aufwand bei einer späteren Sanierung, zum Beispiel nach einer Überschwemmung, möglichst gering halten. Einige Beispiele hierfür sind: unser Secco Entfeuchtungsputz, der im Falle einer Überflutung des Kellers nicht wie andere Putze unbrauchbar wird und entfernt werden muss, sondern leicht zu reinigen ist und anschließend weiter genutzt werden kann – und zwar ohne qualitative Einbußen. Oder unser Vivo Vario Antikondensationsanstrich bzw. die Vivo Kalziumsilikatplatte, die Schimmelwachstum vermeiden, sodass überhaupt kein Befall saniert werden muss.

Matthias Habedank: Welche Zielgruppen sind bei Ihnen im Fokus und wie entwickeln Sie diese für das Sanierungsgeschäft weiter?

Bernd Osmers: Mit der Sanierung von Gebäuden beschäftigen sich viele Zielgruppen. Entsprechend groß und breit ist unsere Klientel. Letztendlich kommt es nicht darauf an, aus welchem Gewerk ein Handwerker ursprünglich kommt, sondern wie sehr er sich mit dem Thema Sanierung in Zukunft auseinandersetzt. Fakt ist, ein gut qualifizierter Handwerksbetrieb, der seinen Fokus auf das Thema Sanierung legt, wird aller Voraussicht nach perspektivisch bessere Renditen erzielen als ein Betrieb, der sich schwerpunktmäßig mit Neubau auseinandersetzt. Insofern bearbeiten wir auch keine Zielgruppe mit Priorität, sondern suchen übergeordnet Betriebe, die ihre Zukunft in der Sanierung sehen.

Matthias Habedank: Die Kundschaft von heute möchte einfache, multifunktionale und schnell zu verarbeitende Produkte, die „eierlegende Wollmilchsau“ sozusagen. Was bedeuten diese Anforderungen für Sie, und mit welchen Antworten werden Sie Ihren Kunden diesbezüglich gerecht?

Bernd Osmers: „redstone macht es einfach“ ist schon seit Jahren unser Motto. Unser Ziel war es bisher und zukünftig noch mehr, Pro-

dukte zu entwickeln, die einfach zu verarbeiten und fehlertolerant sind. So haben wir zum Beispiel zu Anfang dieses Jahres mit „Strato allround“ ein universell einsetzbares Bodeninstandsetzungsprodukt auf den Markt gebracht, das sowohl als Ausgleichs-, Füll- und Kratzspachtelmasse eingesetzt werden kann. Das Produkt reagiert sehr schnell aus, ist frei von VOC und Weichmacher und kann sogar auf feuchten Untergründen aufgebracht werden.

Matthias Habedank: Neben den Produkten führen Sie auch eine Vielzahl von Marketing- und Verkaufsförderungsaktivitäten sowie Weiterbildungsmaßnahmen für das Handwerk, Architekten und den Handel durch. Die Breite an Informationen, die heutzutage wahrgenommen werden muss, lässt das intensive Lesen von Broschüren und Informationsblättern in den seltensten Fällen zu, sodass hier andere Maßnahmen ergriffen werden müssen. Wie stellen Sie sich diesen Notwendigkeiten und auch der Mehrsprachigkeit in unserer Branche?

Bernd Osmer: In der Tat führen wir jedes Jahr eine Vielzahl von Schulungen durch. Ein Trend ist klar erkennbar. Der Wunsch nach kurzen Schulungen (max. 1–2 Stunden) mit einem hohen Praxisbezug nimmt stetig zu. Daher bieten wir neben unseren bewährten Sachkurseseminaren mit TÜV-Prüfung immer mehr Kurzseminare zu speziellen Themen an. So zum Beispiel zu Themen wie „Einbau von Horizontalsperren mit der redstone-Stick-Technologie“ oder Kurzseminare zum Thema Schimmelsanierung oder Bodeninstandsetzung. Bei den Seminaren vermitteln wir die Themen so anschaulich wie möglich und arbeiten viel mit Grafiken, Bildern und Praxisbeispielen. Dadurch sind die Inhalte leicht verständlich, auch für Handwerker, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Zudem erhält der Handwerker

Unterstützung durch unsere redstone-App. Auch diese setzt unter anderem auf Erklärungen in Form von kurzen Erklärvideos.

Matthias Habedank: Zum Abschluss unseres Interviews hätte ich gerne von Ihnen gewusst, welche Weiterentwicklungen Sie planen und wie Ihre Prognosen mittelfristig für Ihre Geschäftsfelder sind.

Bernd Osmer: Das Thema „Sanierung“ wird in den kommenden Jahren wieder deutlich stärker im Fokus stehen. Das ist zumindest meine Prognose. Der Trend nach einfach zu verarbeitenden Produkten wird steigen. Gleichwohl gibt es weiterhin einen hohen Bedarf an individueller Unterstützung und Beratung vor Ort. Aus diesem Grunde setzen wir auf einen vielköpfigen, leistungsstarken Außendienst und werden diesen perspektivisch noch verstärken.

In Hinblick auf neue Produkte setzen wir auf eine Mischung von innovativen Produkten, wie zum Beispiel unsere Horizontalsperren-Sticks, die den Einsatz von Pumpen, Pressen oder Ähnlichem obsolet machen, und traditionellen Produkten, wie etwa unsere Kalkfarben und Putze. Sie passen heute besser denn je zu den Bedürfnissen der Verbraucher, da sie Feuchte regulieren, Schadstoffe abbauen und Schimmelpilzwachstum vorbeugen können. Dazu nenne ich als Stichwort „sorbtive Oberflächen“, damit sind Flächen gemeint, die Feuchtigkeit aufnehmen und schnell wieder abgeben können.

Matthias Habedank: Vielen Dank für das offene Gespräch und ein erfolgreiches 2018 für Sie und Ihr Unternehmen.



Foto: fotolia

NACHHALTIGKEIT



ECO-INSTITUT

WOHLBEFINDEN DURCH GEPRÜFTE PRODUKTE

Es ist speziell der Putz, der eine zentrale Rolle in puncto Wohlbefinden einnimmt. Ein Baustoff, der vielfach unterschätzt, manchmal auch nur als reine Designsache abgetan wird. Einmal an der Wand, verbleibt er dort meistens über die gesamte Lebensdauer des Gebäudes und leistet einen bedeutenden Beitrag zum Raumklima.

ECO-INSTITUT

Das eco-Institut in Köln prüft und bewertet auf der Grundlage von über 25 Jahren Erfahrung in der Spuren- und Rückstandsanalytik gesundheitsgefährdende Chemikalien in vielen verschiedenen Materialien. Das etablierte Labor ist unter anderem auch für den Blauen Engel und den Emi-Code akkreditiert.

BAUMIT VIVA FORSCHUNGSPARK

In Europas größtem Forschungspark für vergleichende Baustoffe werden unterschiedliche Bauweisen in Echtzeit verglichen. Erstmals haben Wissenschaftler aus unterschiedlichen Bereichen gemeinsam Fakten gesammelt. In einem Zeitraum von nur 2 Jahren wurden bereits 5 Millionen Daten zu aktuellen Bauweisen und Baustoffen

analysiert und ausgewertet. Das macht völlig neue Zusammenhänge sichtbar und macht dabei neue Erkenntnisse möglich. Bauweisen und Baustoffe haben einen signifikanten Einfluss auf Gesundheit und Wohnqualität.

Baumit kann heute sagen: So baut man ein gesundes Haus. So verbessert man die Wohnqualität dauerhaft. Im Fokus der Untersuchungen zur Gesundheit und Behaglichkeit standen vor allem Temperaturen und Luftfeuchtigkeit.



Foto: Baumit

GEPRÜFTE WOHNGESUNDHEIT

GUTE RAUMLUFT IN ALLEN WOHNBEREICHEN

Die Beschichtung der Oberfläche hat Einfluss auf die Raumluftqualität. Auch Baustoffe, die nicht sichtbar, sondern durch weitere Beschichtungen verdeckt sind (z. B. Mauermörtel oder Estriche), können die Raumluftqualität negativ beeinflussen. Deshalb hat sich Baumit entschieden, hier Sicherheit zu bieten, und auch diese Produkte prüfen zu lassen. Damit steht ein komplettes Paket an emissionsgeprüften Produkten zur Verfügung. All diese Produkte entsprechen zudem den im August 2017 veröffentlichten Anforderungen der Musterverwaltungsvorschrift des DIBt.

KLIMALEICHT

- Besonders ergiebig
- Fein filzbar
- Schadstoffgeprüft

DER ALLROUNDER

Der Klima Kalkputz KlimaLeicht ist der ideale Kalk-Maschinenputz zur hervorragenden, effizienten maschinellen Verarbeitung. Er eignet sich als Grundputz auf allen gängigen Mauerwerksbildnern und ist der gute Grund für alle Klima Kalkdeckputze.



Foto: Baumit

KLIMADEKOR

- Auf Kalkbasis
- Diffusionsoffen
- Gebrauchsfertig im Eimer

DER VIELFÄLTIGE

Der verarbeitungsfertige Dünnschichtdeckputz Baumit KlimaDekor für Innenflächen bietet die Vorteile eines mineralischen Oberputzes in einer



pastösen Lieferform. Mit dem diffusionsoffenen Oberputz ist eine Optimierung des Wohnraumklimas gegeben. Erhältlich in drei Körnungen und in Weiß sowie in rund 150 pastelligen Baumit-Life®-Farbtönen.

GEPRÜFTE PRODUKTBEREICHE

- Kalkputze
- Kalkzement- und Zementputze
- Leichtputze
- Lehmputze
- Gipsputze
- Speed-Produkte
- Mineralische Oberputze
- Sanier-Produkte
- Antischimmel-System
- Haftmörtel
- Mauermörtel
- Innenfarben und Grundierung
- Estriche und Nivelliermassen

KLIMASILIKATIN

- Schadstoffgeprüft
- Wasserdampfdurchlässig
- Auch im Denkmalschutz einsetzbar



DIE BUNTE

Die Innenfarbe mit hohem Weißgrad und hoher Deckkraft ist in sensiblen Bereichen unbedenklich verwendbar. Aufgrund der hohen Wasserdampfdurchlässigkeit ist die am eco-Institut in Köln erfolgreich schadstoffgeprüfte Innenfarbe ideal auf allen Klima Kalkputzen einsetzbar.



Foto: Remmers

MODERNER HOLZSCHUTZ

NACHHALTIG, ÖKOLOGISCH UND WOHN GESUND

Der Frühling steht in den Startlöchern – mit ihm der Profi aus dem Galabau, um Holz im Außenbereich fit zu machen. Doch der Anspruch an Holzschutz-Produkte steigt immer mehr. Sie sollen das nachhaltige Baumaterial nicht nur wirksam schützen, sondern auch die natürliche Anmutung des Holzes unterstreichen. Zusätzlich spielt der ökologische Gedanke eine immer wichtigere Rolle.

Das neue ECO-Sortiment von Remmers bietet hier Produkte für ein rundum gesundes Wohnklima in Innenräumen und im Außenbereich, frei von belastenden Schadstoffen. Sie sind emissionsarm, VOC-reduziert, mit dem Blauen Engel ausgezeichnet, entsprechen veganen Grundsätzen und werden in recyclingfähigen Gebinden angeboten. Die ECO-Produkte schützen den natürlichen Baustoff gegen äußere Belastungen, verleihen der Holzoberfläche eine herausragende Ästhetik und lassen sich schnell und wirtschaftlich verarbeiten. Mit den verschiedenen Lasuren, Farben und Ölen des ECO-Sortiments von Remmers verfügt der Anwender über eine breite Palette an Systemprodukten, die sich für jede Art des Holzschutzes eignen. Zudem können sie bei Bedarf miteinander bzw. untereinander kombiniert werden.

Für den Profi aus der Galabau-Branche besonders interessant sind die biozidfreien und emissionsarmen Gartenholz-Öle [eco]. Mit diesem werden Terrassen zu rutschfesten Barfußdielen, auch Gartenmöbel werden wirksam gegen Witterungseinflüsse und Feuchtigkeit geschützt. Ob Bangkirai, Douglasie, Lärche, Teak – für jede gängige Holzart bietet Remmers das passende Gartenholz-Öl. Zusätzlich ist das Universal-Öl für einen farblosen Auftrag erhältlich, ebenso ein Patina-Öl zur Veredelung des Untergrundes in einem trendigen Grau.

Außerdem gehören zum neuen ECO-Sortiment die wasserbasierte Öl-Dauerschutz-Lasur [eco] und Öl-Farbe [eco]. Beide eignen sich für den Innen- und Außenbereich und sind hervorragend für Spielplatzgeräte geeignet. Neben dem Hartwachs-Öl [eco] zur schonenden und wirksamen Behandlung von Holzböden und Massivholzmöbeln gibt es die eigens konzipierte Wischpflege für geölte Böden [eco] zur optimalen Pflege hochwertiger Holzböden im Innenbereich. Zur Veredelung von Arbeitsplatten aus Holz bietet Remmers ab sofort das lebensmittelechte Arbeitsplatten-Öl [eco] an. Weitere Informationen erhalten Sie unter remmers.eco.



Öl-Dauerschutz-Lasur [eco]
Wasserbasierte Lasur auf Basis nachwachsender Rohstoffe für Holz im Innen- und Außenbereich.
Foto: Remmers



Öl-Farbe [eco]
Wasserbasierte Deckfarbe auf Basis nachwachsender Rohstoffe für Holz im Innen- und Außenbereich.
Foto: Remmers



Hartwachs-Öl [eco]
Holzveredelung auf Basis nachwachsender Rohstoffe für Holz im Innenbereich.
Foto: Remmers



Arbeitsplatten-Öl [eco]
Holzveredelung auf Basis nachwachsender Rohstoffe für Holz im Innenbereich.
Foto: Remmers



Gartenholz-Öle [eco]
Rutschhemmendes Öl auf Basis nachwachsender Rohstoffe für Terrassen und Gartenmöbel.
Foto: Remmers



Wischpflege für geölte Böden [eco]
Pflegemittel für geölte und gewachste Holzböden.
Foto: Remmers



Foto: Remmers



1. Die Haftschrämme tubag TNH-flex ist naturweiß und trassvergütet. 25 Kilo werden mit sechs Liter Wasser so vermischt, dass die Haftschrämme knollenfrei und fließfähig ist.
2. Die Haftschrämme wird mit einer 6-Millimeter-Zahnung vollflächig auf die Unterseite der Platte aufgebracht. Fotos: quick-mix

FEINSTEINZEUG IM AUSSENRAUM

AUF DIE BETTUNG KOMMT ES AN

Großformatige Keramiken aus Feinsteinzeug sind bei Kunden beliebt. Auch der Landschaftsbau sieht vor allem in dem geringen Gewicht der Elemente Vorteile gegenüber bewährten Baustoffen. Mit einem Flächengewicht von unter 50 kg/m² lassen sich viele Formate problemlos von Hand verlegen. Den steigenden Marktanteilen und gutem Handling steht derzeit allerdings kein gültiges Regelwerk gegenüber. Die ZTV Wegebau macht keine Angaben zu keramischen Belägen. Wenig Hilfe bietet auch die VOB Teil C ATV DIN 18352: Fliesen- und Plattenarbeiten. Die hier beschriebenen Systeme gehen von nicht wasserdurchlässigen Verlegemörteln aus. Dies widerspricht jedoch den allgemein anerkannten Regeln der Technik in Bauweisen des Garten- und Landschaftsbaus. Eine Verlegung in ungebundener Bauweise ist, langfristig gesehen, nicht fachgerecht. Aufgrund des ungünstigen Verhältnisses von Dicke zur Länge und dem geringen Eigengewicht kann keine ausreichende Lagestabilität erreicht werden.

Sofern keramische Beläge mit geringeren Dicken im Außenraum dennoch ungebunden – mit oder ohne gebundene Fugenfüllung – verlegt werden sollen, sollte der Bauherr schriftlich auf mögliche Folgen wie verstärkte Rissbildungen, Einbußen der Ebenheit oder des gradlinigen Fugenverlaufs hingewiesen werden. In der Praxis haben sich – in Anlehnung an die ZTV Wegebau – Bauweisen etabliert, bei denen die Keramikelemente, versehen mit einer Haftschrämme, frisch in frisch in Drainagemörtel verlegt werden. Zur dränfähigen Bettung von Feinsteinzeug im Außenraum hat tubag den speziellen Trass-Grobkornmörtel TGM entwickelt. Die Schichtdicken sollten sich im Wesentlichen an der ZTV Wegebau orientieren

(> 6 cm). Auf die ungebundene Tragschicht folgt der Drainagemörtel und darauf der Belag. Einen optimalen Haftverbund erzielen Anwender mit der trassvergüteten und naturweißen Haftschrämme TNH flex von tubag. Die Haftschrämme wird mit einer 6-mm-Zahnung vollflächig auf die Unterseite der Platte aufgebracht. Anschließend wird die Platte in den frischen Bettungsmörtel geklopft.

Bei großen Platten kann es sinnvoll sein, die Platte vor dem Auftragen der Haftschrämme in das vorbereitete Mörtelbett zu legen. Stimmt die Lage der Platte, wird diese wieder aufgenommen, mit Haftschrämme behandelt und verlegt. Dunkle keramische Beläge neigen dazu, sich im Sommer extrem aufzuheizen. Dies kann dazu führen, dass die Mörtel sofort an der Oberfläche verbrennen und kein Haftverbund entstehen kann. Daher ist es besonders im Sommer wichtig, die Platten gegebenenfalls zu beschatten.

Bei den Fugenbreiten gibt die DIN 18352 für trockenengepresste, rektifizierte oder kalibrierte Platten Fugenbreiten von 2 bis 8 mm vor (bei stranggepressten keramischen Fliesen und Platten mit Kantenlängen von bis zu 30 cm 4–10 mm). Eine Fuge unter 6 mm ist für den Außenbereich jedoch nicht ausreichend. Durch Temperaturbelastungen stehen gebundene Außenbeläge immer unter einer gewissen Grundspannung. Eine Fuge mit einem Querschnitt von nur 2 mm ist nicht in der Lage, eine ausreichende Stabilität zu entwickeln. Technisch gesehen benötigen große Formate breitere Fugen als kleinere Formate. Die ZTV Wegebau gibt bei Pflaster und kleinen Platten eine Fugenbreite zwischen 5 und 15 mm vor, bei Platten > 600 mm zwischen 10 und 15 mm. In der Praxis hat es sich bewährt, bei der Verlegung von Feinsteinzeug im Außenraum mind. 1 Prozent

der längsten Plattenseite als Fugenbreite anzunehmen. Das heißt bei einer 60-cm-Platte: Die Fugenbreite sollte mind. 6 mm betragen. Für die Ausführung der Fuge sieht die Systemlösung von tubag den einkomponentigen Pflasterfugenmörtel PFK für wasserdurchlässige Fugen vor.

Zur Verfüugung von großformatigen keramischen Elementen eignen sich unterschiedliche Verfahren. Bei dem klassischen Einschlammverfahren, wie es bei gebundenen Pflasterbelägen durchgeführt wird, wird Pflasterfugenmörtel in einer fließfähigen Konsistenz mit einem Doppellippengummischieber in die Fugen eingeschlammt. Nach einer bestimmten Abbindezeit, die von dem jeweiligen Produkt und der Witterung abhängt, wird der überschüssige Mörtel abgespült bzw. bei harzgebundenen Produkten abgekehrt. Eine Besonderheit bei keramischen Oberflächen liegt in deren geringer Saugfähigkeit begründet. Bei Produkten, bei denen die Mörtelreste mit Wasser abgespült werden, ist es notwendig, im Anschluss die Plattenoberfläche abzuwischen, sodass keine Wassertropfen auf der Oberfläche verbleiben. Bei porösen Oberflächen wie Beton oder Naturstein wird das überschüssige Wasser von den Steinen aufgenommen. Minimale Bindemittelrückstände verschwinden nicht sichtbar im Stein. Bei keramischen Belägen muss diese Feuchtigkeit verdunsten, und Kalk oder Bindemittelrückstände im Wasser lagern sich sichtbar auf der Oberfläche ab. Bei Pflasterfugenmörtel auf Epoxidharzbasis kann aufgrund der geringen Saugfähigkeit ein deutlicher Bindemittelfilm

zurückbleiben. Auch wenn dieser mit der Zeit abwittert, kann er als störend empfunden werden.

Wie alle gebundenen Beläge brauchen auch Plattenbeläge aus Feinsteinzeug Bewegungsfugen, um thermische Spannungen aufnehmen zu können. Grundsätzlich sollten Bewegungsfugen an Gebäudeanschlüssen, Einfassungen, aufgehenden Bauteilen, an Rinnen oder Einbauten vorgesehen werden – außerdem dort, wo ein Wechsel des Untergrunds vorhanden ist. Außerdem wird in der Fläche ein regelmäßiges Raster benötigt. In der Praxis haben sich Feldabmessungen mit einer Kantenlänge < 4 m bewährt. Zur Abdichtung der Bewegungsfugen eignen sich optimal Dichtstoffe aus Polyurethan wie die Bewegungsfugenmasse BFM flex von tubag. Silikone weisen langfristig meist eine geringere Haltbarkeit auf.

Mit Belägen aus Feinsteinzeug lassen sich ansprechende und moderne Flächen im Außenraum erstellen. tubag hat dafür ein Mörtelsystem entwickelt, dessen spezifische Baustoffeigenschaften den Anforderungen von Werkstoff und Witterungseinflüssen gerecht werden. Damit lassen sich beständige funktionale Beläge erstellen, die dauerhaft optisch überzeugen.

Planer und Architekten können ab sofort unter www.ausschreiben.de den Ausschreibungstext für das tubag-Verlegesystem „Keramik im Außenbereich“ abrufen.



Keramiken im Großformat liegen im Trend. Für die fachgerechte und dauerhafte Verlegung hat tubag eine Systemlösung entwickelt. Foto: quick-mix



Foto: EHL

DIE ALBERO SERIE

ALBERO PFLASTER

Nächste Abfahrt Süden. Süden ist, wo Albero liegt. Mit seiner fein strukturierten Oberfläche und den natürlichen Farben Sand beziehungsweise Anthrazit verleiht das Pflaster jedem Heim und Garten das Licht, die Wärme und Atmosphäre des Mittelmeerraums. Albero stellt damit eine natürliche Alternative zu glatten Oberflächen dar und leistet so einen innovativen Beitrag zur Terrassen- und Landschaftsgestaltung. Mit der Steinstärke 8 cm ist das Pflaster dauerhaft befahrbar. Es ist werkseitig imprägniert und hat das Format 24,7 cm x 16,5 cm. Die Produktfamilie Albero, bestehend aus Pflaster, Platten und Mauersystem, ist perfekt aufeinander abgestimmt und eröffnet große Gestaltungsräume.

ALBERO PLATTEN

Strukturiert und kontrastreich. Natürlich anmutende Strukturen, kombiniert mit allen Vorteilen einer modernen Betonsteinplatte – diese Anforderungen erfüllt das EHL-Albero Plattenprogramm in Perfektion. In drei aussagekräftigen Farbtönen erinnern die willkürlich scheinenden Erhebungen an verwehte Dünen, gebrannte Tonerde oder

hochwertiges Sedimentgestein. Um den mediterranen Bodenbelag so robust und pflegeleicht wie ansprechend anbieten zu können, werden die Platten mit Schutzlack beschichtet. Ob Sand, Terrakotta, Anthrazit oder auch ein farbintensives Kontrastspiel. Immer eine perfekte Kombination zu den EHL-Albero Pflastern.

ALBERO WEINBERGMAUER

Das Mauersystem mit der ländlich gemütlichen Note. Die EHL-Albero Weinbergmauer ist eine speziell für Liebhaber von ländlich-gemütlichem Ambiente entwickelte Kreation.



Albero Pflaster. Foto: EHL



Foto: EHL

Ihre Optik erinnert an die romantischen Weinbergterrassen an Rhein, Mosel und Ruhr. Die EHL-Albero Weinbergmauer ist zum Abfangen von Böschungen und zur Errichtung von terrassenförmigen Gartenlandschaften äußerst geeignet. Mit einem einzigen Steinformat lassen sich dank der sieben verschiedenen Oberflächen sowie längs und quer verlaufenden Scheinfugen einzigartige Mauern errichten, die mit einer faszinierenden Natürlichkeit brillieren. Sieben verschiedene Texturen, große Scheinfugen und werkseitig imprägniert in den Farben Grauwacke und Weinberg-Schiefer erhältlich.



Weinbergmauer Schiefer, Vorder- und Rückseite. Fotos: EHL



Albero Pflaster. Foto: EHL

SCHUTZ VOR RÜCKSTAU

Noch nie waren die Schäden durch Überschwemmungen und Rückstau so hoch wie jüngst. Und noch immer ist es vielen Bauherren und Hausbesitzern unbekannt, dass sie sich wirkungsvoll vor Rückstau vom Kanal schützen können und sogar müssen. Aber es fehlt an Aufklärung und Beratung durch erfahrene Fachleute.



Schadensbild. Foto: Kessel

Gesichert werden müssen Entwässerungsanlagen wie Bodenabläufe, Waschmaschinen, Waschbecken, Duschen oder WC, die unterhalb der Rückstauenebene liegen – also unterhalb der Straßenoberkante.



Pumpstation Aqualift F. Foto: Kessel



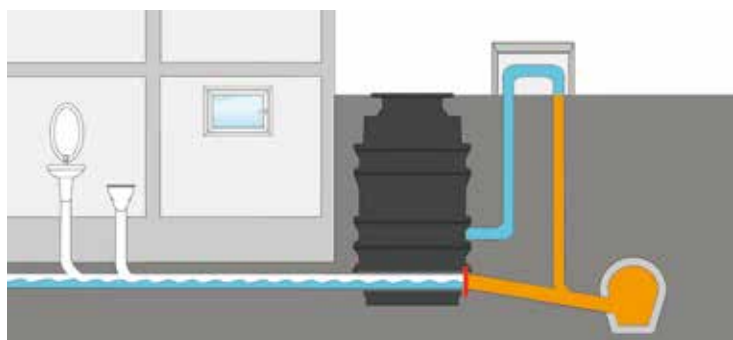
Rückstauverschluss Staufix FKA. Foto: Kessel

Ablaufstellen können bei freiem Gefälle über einen Rückstauverschluss wie den Staufix FKA abgesichert werden. Liegt der Kanal höher als die Ablaufstelle, muss das Abwasser über eine Hebeanlage wie die Aqualift F nach oben gepumpt werden.

Eine interessante Innovation sind die Hybrid-Hebeanlagen Ecolift, die ebenfalls bei freiem Gefälle zum Kanal eingesetzt werden. Sie entsorgen das Abwasser ohne Energieeinsatz und Geräuschentwicklung über das Gefälle zum Kanal. Nur bei Rückstau setzen die Pumpen ein und heben das Abwasser über die Rückstauenebene. Hybrid-Hebeanlagen benötigen weniger Strom und Wartung als klassische Hebeanlagen.

EINBAUMÖGLICHKEITEN

Der Verbau der KESSEL-Rückstausicherungen kann sowohl im Haus erfolgen – als freiliegende Varianten oder in der Bodenplatte –, aber auch vor dem Haus. In diesem Fall in Kombination mit einem Schachtsystem, das bis 3 m grundwasserbeständig ist. Neben dem Gewinn an Wohnraum ergibt sich in diesem Fall – besonders bei Hebeanlagen durch den Ausschluss von Pumpgeräuschen – eine Erhöhung des Wohnkomforts.



Hybrid-Hebeanlage Ecolift XL. Foto: Kessel

VPC®-ROHRKUPPLUNG: ROBUST, LANGLEBIG, FLEXIBEL

IDEALE VERBINDUNG BEI UNTERSCHIEDLICHEN AUSSENDURCHMESSERN

Wo immer Rohre gleicher Nennweite optimal und sicher miteinander verbunden werden müssen, hat sich die VPC®-Rohrkupplung der Funke Kunststoffe GmbH als praxismgerechte Lösung bewährt. Ob unterschiedliche Rohrtypen und Werkstoffe oder verschiedene Außendurchmesser – mit dem Formteil lassen sich auch große Durchmesser-Unterschiede zuverlässig überbrücken, ohne dass zusätzliche Ausgleichsringe eingesetzt werden müssen. Lieferbar ist die vielseitige Rohrkupplung in zwei Ausführungen. In der Standardversion sind die Spannbänder aus V2A gefertigt. Diese Ausführung der VPC®-Rohrkupplung ist mit einer EPDM-Dichtung ausgestattet, während sich die ölbeständige Version durch Spannbänder aus V4A sowie eine NBR-Dichtung auszeichnet. Egal ob bei einer



Ölbeständige Version in grau. Foto: Funke Kunststoffe GmbH

Sanierung, einer Reparatur oder der Verlegung einer neuen Leitung: Die bauartbedingten Vorteile der Kupplung erleichtern die Montage selbst bei unterschiedlichen Rohraußendurchmessern erheblich. Ein weiterer Pluspunkt: Bei der Verbindung

von größeren Rohren der gleichen Nennweite und Bauart kann die VPC®-Rohrkupplung als schnelle und kostengünstige Alternative



Die VPC®-Rohrkupplung verbindet nennweitengleiche Rohre optimal. Foto: Funke Kunststoffe GmbH

zur herkömmlichen Überschiebmuffe genutzt werden. Die entsprechend DIN 4060 geforderte Dichtheit hat das Bauteil in verschiedenen Prüfungen unter Beweis gestellt; zudem besitzt die Funke VPC®-Rohrkupplung die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) für die Nennweiten 100 - 1070 mm. Für Auftraggeber und Anwender bedeutet der Nachweis über die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Formteils im Sinne der Landesbauordnung ein zusätzliches Plus an Sicherheit.



1



2

1. Nachträgliches Einbinden eines Abzweigs in bestehende Steinzeugleitung. 2. Die VPC®-Rohrkupplung ist vom DIBt zugelassen. Fotos: Funke Kunststoffe GmbH

WAVIN-Premium-Rohre

Acaro PP

Das Kanalsystem
für höchste Belastungen
bei Regen-, Misch- und
Schmutzwasser.

**NEU: Acaro PP SN 12
jetzt auch in
DN 110 und DN 630**

Ob Schwerlastverkehr, hohe oder geringe Einbautiefen sowie Dichtheitsanforderungen bis 5 bar – dank der hohen Ring- und Längssteifigkeit und dem Sicherheitsdichtsystem ist Acaro PP für extreme Anwendungsfälle geeignet.

- PP-Vollwandrohrsystem nach DIN EN1852 in SN12 und SN16
- DN/OD 110–630
- Steck- oder Schweißverbindungen
- Eindeutige Kennzeichnung durch Innensignierung
- Eindeutige Identifikation von Regenwasserkanälen durch blaue Durchfärbung
- Optimale hydraulische Eigenschaften, selbst bei geringem Gefälle



**Acaro PP blue RW
jetzt blau durchgefärbt!**

Mexichem.
Building & Infrastructure

Mehr zu unseren Systemlösungen auf www.wavin.de



CONNECT TO BETTER



Foto: Stadt Wernigerode, Frank Drechsler



Foto: Stadt Wernigerode, Matthias Bein

NATUREISSTADION SCHIERKE – FEUERSTEIN ARENA

Das denkmalgeschützte Natureisstadion in Schierke, einem Ortsteil der Stadt Wernigerode am Fuße des Brockens im Harz, erfuhr einen Umbau. Die bestehenden Natursteinterrassen und ein unter Denkmalschutz stehender Schiedsrichterturm aus Holz sollten dabei erhalten und in das neue Bild eingefügt werden.

Die historische Stadionanlage verwandelte sich in eine multifunktional nutzbare Arena mit hoher touristischer Attraktivität. Die Anlage wurde baulich so verändert, dass sie in den Wintermonaten als überdachte Kunsteisbahn und im Sommer als Fläche für kulturelle Zwecke wie Konzerte und Aufführungen sowie für Sportveranstaltungen und Gesundheitsangebote genutzt werden kann.

Mit ihrer spektakulären Architektur integriert sich die neue Schierker Feuerstein Arena mit Leichtigkeit und Eleganz in den urigen Harzort Schierke. Dabei ist das moderne Design als bewusste Ergänzung zum Traditionellen gewählt. Zentrales Element des Entwurfes ist die räumlich geschwungene Sattelfläche des Daches, die Schutz vor

der Witterung bietet, ohne die spektakuläre Aussicht auf den Harz zu verbauen. Das Dach öffnet sich mit seinen Hochpunkten (auf 11,5 m) den Tribünen und in Richtung eines Flusses.

SCHIERKER FEUERSTEIN-ARENA

- Bauherr: Stadt Wernigerode
- Bauzeit: 2016/2017
- Architekt: Graft, Berlin
- Ingenieur: sbp - schlaich bergemann partner (Tragwerksplanung, Ausführungsplanung)
- Planung und Ausführung der Eisfläche: AST Eis- und Solartechnik GmbH
- Bauunternehmen: CKS-Bau, Wernigerode



Fotos: Geocell





ENTWÄSSERUNG RUND UMS HAUS

VIELSEITIG. EINFACH. SCHÖN.

Wer eine Immobilie baut, muss vorausschauend planen und sich die Frage stellen, welche Systeme rund um das Haus nötig sind, um die eigenen vier Wände frei von Nässe zu halten. Denn nicht richtig abgeleitetes Regenwasser kann teure Schäden an der Baukonstruktion verursachen. Gerade im Zuge des Klimawandels und den damit einhergehenden stärker werdenden Einzelregenereignissen gewinnen einwandfrei funktionierende Entwässerungssysteme rund um das Haus im Bereich von Einfahrten, Wegen, Terrassen oder Fassaden immer mehr an Bedeutung.

Mit der ACO Self® Entwässerung im Baukastensystem stehen aufeinander abgestimmte Produkte zur Wahl. Einfaches Handling und eine sichere Funktion zeichnen die Rinnen seit jeher aus und machen sie zu einem bewährten Produkt im privaten Anwendungsbereich. Für die Linienentwässerung im Freiflächenbereich stehen die Rinnenkörper ACO Self® Euroline und ACO Self® zur Verfügung. Mit 12

kombinierbaren Rostdesigns stehen vielfältige und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung, um Flächen rund um das Haus (Einfahrten, Wege, Terrassen- und Fassadenbereich) professionell zu entwässern. Alle Rostabdeckungen des ACO Self® Baukastens sind Pkw-befahrbar und sind in verschiedenen Materialien, von Edelstahl bis hin zu hochwertigem Kunststoff, verfügbar.

Eine weitere einfache und praktische Lösung für Hof- und Auffahrtsflächen und größere Flächen ist der ACO Self® Punktablauf. Der befahrbare, frost- und tausalzbeständige Ablauf für Schmutz- und Regenwasser sorgt zuverlässig als Punktentwässerung der Flächen oder unter Wasserzapfstellen in Garten und im Hof für eine schnelle Aufnahme und Ableitung des Oberflächenwassers.

Der aus Kunststoff gefertigte Punktablauf ACO Self® XtraPoint wurde entwickelt, um beste Qualität mit hochwertigem Design zu

verbinden. Der Punktablauf ist befahrbar (B 125) und verfügt über einen Schlammeimer mit Griff (1,1 Liter Volumen). Der Abgang DN 100 ist senkrecht angeordnet. Die Pflasterkante des ACO Punktablaufs ermöglicht das präzise Anarbeiten von Pflasterbelägen. Mit den um 90° drehbaren Rosten ist es möglich, die Abdeckungen individuell an das Fugenbild der Pflasterung anzupassen.



Zwei verschiedene Roste bieten neue Gestaltungsmöglichkeiten: Der schwarze Kunststoffrost mit einer dauerhaft rostfreien Optik und der Maschenrost Stahl verzinkt mit hoch stabiler, jedoch schlanker Tragstruktur sowie großem Einlaufquerschnitt.

Freiflächen und Privatbereiche lassen sich durch Wege und Einfahrten vielfältig gestalten. Hochwertige Pflaster und Bodenbeläge schaffen einen stimmigen Gesamteindruck von Wegen und Einfahrten.



Schachtabdeckungen aus Beton oder rostige Stellen können diesen wohlkonzipierten Eindruck stören. Die neue ACO Schachtabdeckung SAKU B 125 mit Deckel und Rahmen aus Kunststoff entspricht zu 100 Prozent der DIN EN 124. Der Deckel aus schwarzem Kunststoff (Polypropylen) wiegt nur ca. 9 kg. Die Oberfläche des Kunststoff-Beton-Rahmens besteht wie der Deckel aus Kunststoff (Polypropylen). So bietet der Einsatz der UV-beständigen Schachtabdeckung gerade bei gestalteten Freiflächen und im Privatbereich eine dauerhaft attraktive Lösung mit einheitlicher Oberfläche. Durch eine Rahmenbauhöhe von 125 mm ist die Abdeckung ideal geeignet für den Anschluss von Oberflächenbelägen wie Pflaster oder Naturstein.





Foto: GfTK

WASSER- UND LUFTDURCHLÄSSIGE BELAGSFLÄCHEN

VDW 520 SPLITTBINDER EP – FÜR NATUR UND MENSCH!

Über 46 Prozent der Siedlungs- und Verkehrsflächen sind versiegelt, das heißt bebaut, betoniert, asphaltiert, gepflastert oder anderweitig befestigt.

Damit gehen wichtige Bodenfunktionen, vor allem die Wasserdurchlässigkeit und die Bodenfruchtbarkeit, verloren. Mit einer Ausweitung der Siedlungs- und Verkehrsflächen nimmt folglich auch die Bodenversiegelung zu. Die perfekte Lösung für eine Erhaltung der Bodenfunktion bei praktischer Versiegelungsfähigkeit haben wir für sie.



Foto: GfTK

FESTER – ABER WASSERDURCHLÄSSIGER BODENBELAG

Mittels einer Verbindung von Splitt und dem speziellen Kunstharz-Splittbinder vdw 520 EP entsteht nicht nur ein fester und dekorativer Belag, sondern vor allem eine Oberfläche mit erheblichen ökologischen Vorteilen. Durch die extrem hohe Wasserdurchlässigkeit wird selbst lang andauernder und sehr starker Regen direkt durch den Belag abgeleitet und versickert zuverlässig. Somit ist nicht nur die Bildung von Pfützen ausgeschlossen, auch die Erhaltung der Rutschfestigkeit wird gewährleistet.

Die große Auswahl an verschiedenen Splitten (Granit, Marmor oder Glas) bietet nicht nur ein großes optisches Gestaltungsspektrum; insbesondere mit Granit und Glassplitten lassen sich sehr hohe Druck- und Biegezugfestigkeiten erzielen. Dies wiederum gestattet eine vergleichsweise dünne Schichtstärke. Bei einem entsprechenden Unterbau können solche Belagsflächen auch in Bereichen mit Fahrzeugbelastung eingesetzt werden.

BESTÄNDIGE OPTIK & LEICHTE REINIGUNG

Einer Weiterentwicklung des Bindemittels im Splittbinder vdw 520 EP ist es zu verdanken, dass damit hergestellte Beläge eine extrem hohe UV-Resistenz aufweisen. Dies ist insbesondere bei hellen oder weißen Splitten von großer Bedeutung.



Foto: GftK

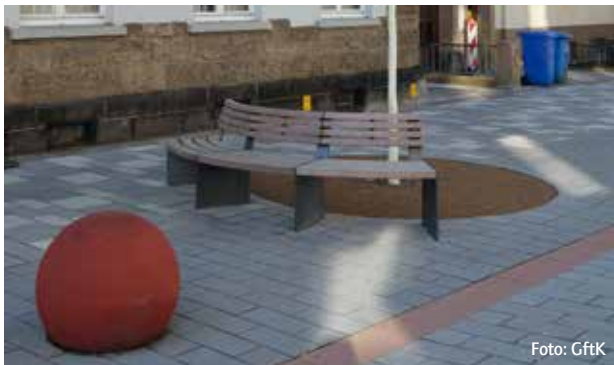


Foto: GftK

Für die Reinigung der Belagsflächen genügt ein Besen. Bei hartnäckerigeren Verschmutzungen kann ein Hochdruckreiniger eingesetzt werden. Darüber hinaus sind solche Oberflächen auch für den Einsatz von Kehr- oder Kehrsaugmaschinen geeignet und besitzen einen sehr hohen Widerstand gegen Chemikalien. Sollte es dennoch zu z. B. mechanisch verursachten Belagsschäden kommen, so sind diese unkompliziert zu beheben.

EINFACHE HERSTELLUNG – KEINE ANGST VOR FEUCHTEN SPLITTEN

Der gewählte Splitt wird mittels geeigneter Mischwerkzeuge mit dem Splittbinder vdw 520 EP in dem vorgegebenen Verhältnis miteinander

vermischt und dann – ähnlich einem Estrich – abgezogen und anschließend geglättet. Selbst feuchte Splitte können bereits ab 3°C verarbeitet werden. Bei rund 20° Außentemperatur sind die frisch verlegten Beläge bereits nach 12 Stunden begehbar. Für alle solche Flächen, bei denen nicht nur eine der Nutzung entsprechende Festigkeit und Tragfähigkeit eine Rolle spielt und optisch ein großes Gestaltungsspektrum verlangt wird, sondern auch ökologisch gedacht wird – eben wasser- und luftdurchlässige Bodenflächen –, eignet sich der Splittbinder vdw 520 EP hervorragend.

Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie auf www.gftk-info.de.

BELÄGE MIT DEM VDW 520 SPLITTBINDER EIGNEN SICH BESONDERS ZUR ANWENDUNG FÜR:

- Baumscheiben
- Geh-, Rad- und Wanderwege
- Pausenhöfe und Spielflächen in Schulen oder Kindergärten
- Parkwege
- Spielplätze
- Umwegungen in Freibädern



1. Oft dringt Feuchtigkeit langsam und unbemerkt ins Gebäude und schädigt dort langfristig die Bausubstanz. 2. Über die drucklose Handinjektion gelangt die gelartige Flüssigkeit genau in die Bereiche, in denen die horizontale Sperrschicht am besten wirkt. Fotos: redstone GmbH

EINFACH WASSERDICHT

FEUCHTESANIERUNG VON INNEN IST WIRTSCHAFTLICH, NACHHALTIG UND BEQUEM

Es muss nicht immer eine Überschwemmung, ein Starkregen oder ein Wasserrohrbruch sein: Wenn einem Haus das Wasser bis zum Halse steht, steckt nicht immer ein spektakuläres Ereignis dahinter, sondern viel häufiger Feuchtigkeit, die nur langsam und unbemerkt ins Gebäude eingedrungen ist und dort langfristig die Bausubstanz schädigt.

Dabei gelangt Feuchte auf unterschiedlichen Wegen ins Gebäude. Die häufigsten Probleme werden durch von außen eindringendes Wasser bzw. von unten aufsteigende Feuchtigkeit in erdberührten Bauteilen und im Fundamentbereich ausgelöst. Die Hauptursachen hierfür sind fehlende oder defekte Abdichtungen und Leckagen. So kann das Wasser nahezu ungehindert aus dem Erdreich in das Mauerwerk eindringen und durch dessen Kapillarwirkung aufsteigen. Das ist ein wenig so, als würde man einen Schwamm ins Wasser tauchen. Da das Wasser an der Wandoberfläche verdunstet, kann weitere

Flüssigkeit nachfolgen und mit der Zeit immer höher steigen, sodass bald nicht nur ein feuchter Keller das Problem ist. Vor allem ältere Gebäude sind von davon betroffen. Muffiger Geruch, Salzausblühungen, blätternder Putz oder feuchte Flecken an den Wänden zeugen davon, dass aufsteigende Feuchtigkeit ihr zerstörerisches Werk ungehindert verrichten kann. Feuchtigkeit in den Wänden und im Mauerwerk ist Gift für die Bausubstanz und schadet schlimmstenfalls auch der Gesundheit der Bewohner, wenn sich krank machende Schimmelpilze oder Hausschwamm bilden. Deshalb ist es wichtig, die Feuchte so schnell wie möglich mit der richtigen Technik zu stoppen.

WEIL VON INNEN EINFACH EINFACH IST

Da eine Abdichtung von außen aufwendig, teuer und aufgrund baulicher Gegebenheiten häufig gar nicht möglich ist, bietet sich eine Sanierung von innen an. Dies ist effektiv, und der Einsatz teurer Technik erübrigt sich. Das Ausgraben des Kellers mit allen unangenehmen Begleiterscheinungen für den Hauseigentümer wie zerstörtes Erdreich und eine wochenlange Baustelle ums Haus entfällt damit natürlich auch. Die Produkte des Bremer Unternehmens redstone beispielsweise beweisen, dass Abdichtungsmaßnahmen von innen nachhaltig, sicher und erfolgreich sind. Die einfache Anwendung bietet hohe Verarbeitungs- und Funktionsicherheit und spart Zeit und damit Kosten.

MÜHELOS FEUCHTE AUSSPERREN

Wenn aufsteigende Feuchtigkeit das Mauerwerk angreift, ist die Secco Horizontalsperre mit ihrer unkomplizierten Anwendungstechnik eine günstige und vor allem effektive Sanierungsmaßnahme.

DIE SECCO HORIZONTALSPERRE AUF EINEN BLICK:

- gebrauchsfertiges Gel auf Silan-Basis
- drucklose Einbringung
- gegen kapillaraufsteigende Feuchtigkeit in mineralischen Baustoffen
- Eignungsnachweis für chemische Horizontalsperren für einen Durchfeuchtungsgrad DFG 95 ($\pm 5\%$)
- fehlertolerant und schnell in der Anwendung



Großgebäude können mit einer speziellen Injektionspumpe schnell und wirtschaftlich verarbeitet werden. Foto: redstone GmbH

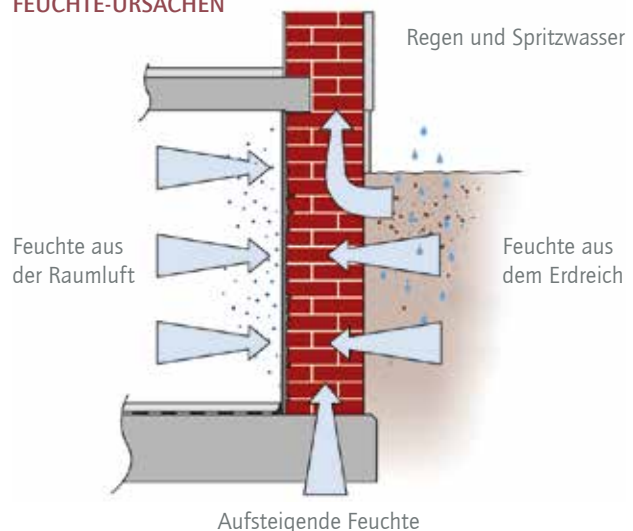
Sie besteht aus einem Gel mit umweltverträglichen Mikrosilikonen, die mit einer Schlauchbeutelpresse oder einer Injektionspumpe durch Bohrlöcher in die Wand eingebracht wird. Das Gel verteilt sich sowohl kapillarleitend als auch durch Verdunstung und wirkt selbst bei völliger Durchfeuchtung des Mauerwerks. Dank eines stark erhöhten Wirkstoffanteils genügt eine kleine Menge, um Poren und Hohlräume wasserabweisend auszukleiden (Hydrophobierung). Dadurch bleiben Materialverbrauch und Kosten niedrig, die Sicherheit der Anwendung äußerst hoch.

DIE NEUEN HORIZONTALSPERREN-STICKS

Ergänzend zur Secco Horizontalsperre im Schlauchbeutel oder Eimer hat redstone die innovativen Secco Horizontalsperren-Sticks ins Sortiment aufgenommen, die sich schnell und einfach anwenden lassen und ohne zusätzliche Montagewerkzeuge auskommen. Die gefurchten Faserstäbchen mit stark wasserabweisendem Material auf Silan-/Siloxanbasis werden einfach in die Bohrlöcher geschoben. Anschließend wird das restliche Bohrloch mit einem Mörtelpropfen verschlossen, zum Beispiel mit dem Secco Sperrputz. Das Material durchdringt das Mauerwerk und bildet bereits nach sieben bis 14 Tagen eine wirksame Barriere gegen kapillar aufsteigende Feuchtigkeit. Bei der Verarbeitung muss unbedingt beachtet werden, dass die Verpackung der Sticks erst geöffnet werden sollte, wenn sämtliche Vorarbeiten ausgeführt wurden, damit es nicht zu einem unkontrollierten Verflüchtigen des Wirkstoffs kommt. Nur wenige mühevolle Arbeitsgänge sind bei der Verarbeitung des Secco Sperrputzes erforderlich. Er kann ergänzend zur Horizontalsperre oder als einzelne Sanierungsmaßnahme verwendet werden. Wände werden

damit innerhalb kurzer Zeit nachhaltig von innen abgedichtet. Der Sperrputz ist rein mineralisch und enthält keine Kunststoffzusätze. Problemlos kann er dem Druck einer fünf Meter hohen Wassersäule widerstehen.

FEUCHTE-URSACHEN



Feuchtigkeit kann auf unterschiedlichen Wegen in das Gebäude eindringen. Grafik: redstone GmbH

Die redstone Produkte zur Feuchtesanierung aus dem System Secco sind bequem und sicher anzuwenden und nachhaltig wirksam. So bleiben Gebäude einfach wasserdicht.

Mehr Informationen zu allen Produkten gibt es unter: www.redstone.de.



Foto: fotolia

IST ES ZULÄSSIG, ARBEITEN AUSZUFÜHREN ENTGEGEN DEN ANERKANNTEN REGELN DER TECHNIK?

OLG Düsseldorf, Urteil vom 16.06.2017 – 22 U 14/17

SACHVERHALT:

Ein Auftragnehmer (AN) verlangt von einem Auftraggeber (AG) Restwerklohn für die Verlegearbeiten einer Fußbodenheizung in einem Neubau mit Doppelgarage. Der AG macht von seinem Zurückbehaltungsrecht Gebrauch, indem er argumentiert, dass Mängel der Werkleistung des AN im Hinblick auf eine unzureichend belastbare System-/Dämmplatte unter Verstoß gegen die anerkannten Regeln der Technik vorliegen.

URTEIL:

Der AG gewinnt den Prozess, da der Restwerklohn dem AN nur Zug um Zug gegen Nacherfüllung im Hinblick auf die Mängel zusteht. Der öffentlich bestellte und vereidigte Gerichtssachverständige bestätigte nämlich, dass die vom AN verwendete System-/Dämmplatte gegen eine entsprechende DIN-Norm verstößt im Hinblick auf die zu geringe Belastbarkeit und daher für den Einbau in Garagen nicht geeignet ist.

Zwar behauptet der AN, dass es hierauf nicht ankommen könne, da die eingebaute Dämmung zumindest im Wesentlichen funktions-

tauglich sei; dieses Argument greift indes nicht durch, weil in den Fällen, in denen die Funktion einer Werkleistung darin besteht, dass das Risiko bestimmter Gefahren abgewehrt werden soll, das Werk bereits mangelhaft ist, wenn das Risiko des Gefahreneintritts besteht. Vorliegend bedeutete dies, dass aufgrund der nicht hinreichenden Belastbarkeit die Bodenplatte für die nach dem Vertrag vorausgesetzte Nutzung, nämlich Befahrbarkeit mit Fahrzeugen, ungeeignet und mithin mangelhaft ist, zumal sie gegen die DIN-Normen und gegen die anerkannten Regeln der Technik verstößt.

Das OLG weist darauf hin, dass zwar theoretisch die Parteien auch eine Konstruktion vereinbaren können, die technisch gesehen geringwertiger ist als die allgemein anerkannten Regeln der Technik; in diesem Falle bedarf es jedoch einer klipp und klaren schriftlichen nachweisbaren Erklärung des Auftragnehmers gegenüber dem Auftraggeber (Bedenkenhinweis), in der der Auftraggeber auf das mit der Nichteinhaltung der allgemein anerkannten Regeln der Technik verbundene Risiko klar hingewiesen wird. Ohne eine entsprechende Aufklärung kommt indes eine Zustimmung des AG, dass der AN seine



Werkleistung abweichend von den allgemein anerkannten Regeln der Technik erbringt, nicht in Betracht.

FAZIT:

Häufig verkennt ein AN, dass die von ihm ausgeführten Leistungen nicht den anerkannten Regeln der Technik als Mindeststandard entsprechen und er allein dadurch in eine extrem riskante „Haftungsfalle“ gerät. Ein AN oder auch ein Architekt, der von den anerkannten Regeln der Technik „nach unten“ abweichen möchte, trägt im Grunde ein unkalkulierbares Risiko; zwingend muss er seinen AG deutlich auf das Risiko und die Folgen hinweisen, die er möglicherweise noch gar nicht im Einzelnen abschätzen kann. An diese Aufklärung werden von der Rechtsprechung zu Recht extrem hohe Anforderungen gestellt.

Da ein Mangel vorliegt, wenn vom Bau-Soll abgewichen wird und nicht den anerkannten Regeln der Technik entsprechend gearbeitet wird – im Zeitpunkt der Abnahme –, kann daher dem AN und dem Architekten nur dringend davon abgeraten werden, von den allge-

mein anerkannten Regeln der Technik abzuweichen bei der Bauausführung, um enorme Haftungsrisiken und wirtschaftliche Schäden zu vermeiden.

Ein Bedenkenhinweis setzt ohnehin letztendlich voraus, dass dieser klar, eindeutig, unmissverständlich, schriftlich, vor Beginn der Arbeiten gegenüber dem Auftraggeber selbst abgegeben und auch eine Reaktion erhalten wird.



Autor:
Rechtsanwalt Goetz Michaelis
Fachanwalt für Baurecht und Architektenrecht
ANWALTSKANZLEI MICHAELIS, Werne
www.anwaltmichaelis.de

40
1978
2018 Jahre **BEVER**[®]

Qualität in der Befestigungstechnik

Jeder Zentimeter zählt!

Luftschichtanker WellTec und Multi-Plus

bauaufsichtlich zugelassen bis 250 mm Schalenabstand

- **Bauaufsichtlich zugelassen,**
bis **250 mm** Schalenabstand, dies ergibt deutliche Verbesserungen bei der Wärmedämmung
- **Neue maximale Gebäudehöhe**
- **Besonders zeitsparend zu verarbeiten,**
durch die bewährte Wellenform am Ankerende entfällt ebenso wie bei den Multi-Plus-Luftschichtankern das Abwinkeln des Ankers in der Vormauerschale

bis 250 mm
Schalenabstand

Zul.-Nr.:
Z-17.1-888

Zul.-Nr.:
Z-17.1-1155

Zul.-Nr.:
Z-17.1-825

Zul.-Nr.:
Z-17.1-1138



BEVER GmbH

Auf dem niedern Bruch 12
57399 Kirchhundem

Telefon: 0 27 23 / 97 60 0

Telefax: 0 27 23 / 97 60 80

info@bever.de

www.bever.de

DAS PASSIVHAUS



Foto: Holzmann Rekord

ZERTIFIZIERTES BODENPLATTENSCHALUNGSSYSTEM

Die rekord-Bodenplattenschalung Thermo System ist „die Lösung“ zur Herstellung einer gedämmten lastabtragenden Bodenplatte. Bei der Planung eines Hauses mit der sog. Schwedenplatte kann auf die Verwendung von Fundamenten im Regelfall verzichtet werden. Während Fundamente je nach Art des geplanten Bauobjekts häufig wie ein Ring eingebaut werden und die Lasten der Außenwände in das Erdreich übertragen, wird bei der lastabtragenden Bodenplatte der Druck des gesamten Gebäudes komplett über die Bodenplatte verteilt. Um diese Lasten zu tragen, benötigt man spezielle Produkte. Deshalb verwenden wir für unsere Bodenplattenschalung Thermo System hochdruckfeste XPS-Dämmstoffe.

Ein weiterer Vorteil: Die Wärmedämmung wird direkt dort eingebracht, wo der Kontakt zum kalten und feuchtebelasteten Untergrund am größten ist. Zusätzlich kann Wärmebrücken und Bauschäden vorgebeugt werden. Wenn das Bauobjekt mit einem Keller geplant wird, empfehlen wir, die Kelleraußenwände ebenfalls zu dämmen. Dadurch bildet sich um den gesamten Keller eine schützende Dämnhülle, die ihn ganzjährig bewohnbar macht.

HRE VORTEILE IM ÜBERBLICK

- Passivhaus zertifiziert
- Hohe Dämmeigenschaften = geringe Heizkosten
- Hochdruckfeste XPS-Dämmstoffe (Belastung bis zu 70 t/m²)
- Dämmung für hochdruckbelastete Bodenplatten
- Schnelle und einfache Verarbeitung
- Verwirklichung individueller Grundrisse
- Keine Vorplanung und kein Verlegeplan notwendig
- Ein- und mehrlagige Verlegung möglich
- Abdichtung nach DIN 18533-1-5.1.2 (ehem. DIN 18195-T4-6)



1. Neuheit fürs noch recht neue RotoQ: Wie das Schwingfenster selbst ist auch die dazugehörige Ausstattung schnell und einfach einzubauen. In nur 15 Minuten ist der Rollladen von innen montiert – und bietet dann zuverlässigen Schutz vor Hitze und Kälte sowie zusätzliche Einbruchssicherheit. **2.** Aus regelmäßigen Kundenbefragungen weiß Roto, dass Montagefreundlichkeit für das Handwerk einer der wichtigsten Aspekte ist. Die neueste Lösung hierfür aus dem Hause Roto: Die eigens entwickelte Kran- und Tragehilfe erleichtert das Handling auf der Baustelle und bringt Handwerkern so einen echten Mehrwert für ihre tägliche Arbeit. Fotos: Roto

2018 VERSPRICHT SPANNENDE LÖSUNGEN FÜRS DACH

Im kommenden Jahr 2018 wartet Roto daher mit weiteren Produkten auf, die auf dem Markt bislang einzigartig sind. So erscheint das Roto Designo R8 Quadro, eine Weiterentwicklung des Bestsellers Designo R8. Dank der neuen, von Roto entwickelten Trage- und Kranhilfe erhöht es die Sicherheit bei der Montage und ermöglicht gleichzeitig eine noch einfachere Handhabung auf der Baustelle.

Eine neue Verglasungsart sorgt für bessere Wärmedämmung, und durch diverse Produktpakete rund um das R8 Quadro können Handel und Handwerk immer das passende Angebot für ihre Kunden schnüren. „Mit dem R8 Quadro haben wir unser bestes Dachfenster noch besser gemacht“, ist Christoph Hugenberg überzeugt. „Vergleichbaren Produkten auf dem Markt ist dieses Fenster dank innovativer Lösungen für Qualität, Einbau und Sicherheit eine Nasenlänge voraus.“ Auf der Messe Dach + Holz im Februar 2018 in Köln wird Roto das neue Produkt erstmals präsentieren.

„Mit dem R8 Quadro haben wir unser bestes Dachfenster noch besser gemacht“, ist Roto-Vorstand Christoph Hugenberg überzeugt. „Vergleichbaren Produkten auf dem Markt ist dieses Fenster dank innovativer Lösungen für Qualität, Einbau und Sicherheit eine Nasenlänge voraus.“ Foto: Roto



Mehr Sicherheit, das bietet das neue Designo R8 Quadro. Neben der praktischen Kran- und Tragehilfe bietet das Dachfenster auch eine neue Zweifach-Isolierverglasung mit Verbundsicherheitsglas innen. Das Ergebnis: top in der Montage, top in der Qualität und top in der Energieeffizienz. Foto: Roto

DARAUF KÖNNEN PROFIS BAUEN: VERBINDLICHKEIT UND QUALITÄT

Wie alle von Roto entwickelten Produkte entspricht auch das neue R8 Quadro exakt den Bedürfnissen der Profis. „Die Wünsche unserer Kunden sind für uns handlungsleitend“, sagt Christoph Hugenberg. „Nur was ihnen einen Mehrwert bringt, das machen wir. Durch das neue R8 haben Handwerker erneut die Chance, sich im Wettbewerbsumfeld zu differenzieren und gutes Geld zu verdienen – davon profitiert auch der Handel und am Ende natürlich wir als Hersteller.“ Diese partnerschaftliche Nähe zu den Kunden in Verbindung mit deutscher Ingenieurskunst nennt Roto „german made“. Auf diese Weise verleiht das Unternehmen Werten wie Verbindlichkeit und Qualität Ausdruck, denen man sich bei Roto verschrieben hat.



PASTÖSER SPRITZSPACHTEL



Foto: VG-ORTH

MULTIGIPS PS 300

Mit dem pastösen Spritzspachtel PS 300 erweitert MultiGips sein Angebot an Materialien für die Verspachtelung von Wänden und Decken innerhalb von Gebäuden. Der gebrauchsfertige Spritzspachtel auf Basis einer Kunstharzdispersion erlaubt ein effizientes maschinelles Beschichten großer Bauteilflächen, kann aber wahlweise auch manuell verarbeitet werden.

Bei Auftragsdicken von 0,5 bis 3 mm stellt der hohe Mineralienanteil eine standfeste, gut füllende Spachtelschicht mit guter Haftung und hohem Deckvermögen sicher.

Auf normal saugenden Untergründen kann meist ohne Grundierung gearbeitet werden. Die Oberflächen lassen sich leicht glätten und nach der Erhärtung gut schleifen, sodass besonders glatte und planebene Oberflächen bis zur Qualitätsstufe Q4 für die nachfolgende Raumgestaltung entstehen. Alternativ sind dekorative Oberflächen im Sprenkelauftrag als individuell strukturierter Putz möglich.

Spachtelmassen mit organischen Bindemitteln erreichen ihre Festigkeit durch die Filmbildung des polymeren Bindemittels beim Verdunsten des Wassers (physikalisches Trocknen). Die Kunstharzdispersion ist emissions- und lösemittelfrei (E.L.F.) und raumlufthygienisch unbedenklich.

PS 300 - DIE TECHNISCHEN DATEN

- Innenputz mit organischem Bindemittel DIN EN 15824
- Werkgemischt unter Verwendung von Mineralien (> 97%)
- Pastös, gebrauchsfertig, für den maschinellen Auftrag
- Beschichten von Wand- und Deckenflächen im Innenbereich
- Auftragsdicke 0,5 - 3 mm
- Verbrauch ca. 1,7 kg/m²/mm
- Ergiebigkeit ca. 14,7 m²/mm/25 kg Beutel;
ca. 11,8 m²/mm/20 kg Eimer
- Haftfestigkeit ≥ 0,3 MPa

MULTIGIPS PS 300 EIGNET SICH FÜR PRAKTISCH ALLE GÄNGIGEN MINERALISCHEN UNTERGRÜNDE:

- für ebenes Mauerwerk aus Kalksandstein- und Porenbeton-Planelementen
- für Wand- und Deckenflächen aus Normal- und Leichtbeton sowie Elementdecken mit Ortbetoneingängnis
- für Kalkzement- und Zementputze der Festigkeitsklassen CS II, CS III und CS IV nach DIN EN 998-1 mit deklarierter Druckfestigkeit ≥ 2 N/mm²
- für Gips- und Gipskalkputze B1 bis B7 nach DIN EN 13279-1
- für mineralische Bestands-/Oberputze mit dekorativer Oberfläche (z. B. Kratzputz)
- im Trockenbau für die Feinspachtelung von Bauteilen aus Gips-Wandbauplatten nach DIN EN 12859 sowie Gips- und Gipsfaserplatten

MultiGips PS 300 ist anwendbar in Innenräumen mit vorwiegend konstanten Temperaturen und wohnraumüblichen klimatischen Verhältnissen wie bspw. Wohnungen, häusliche Küchen und Bäder außerhalb von mit Spritzwasser belasteten Bereichen. Das Produkt wird nicht angewendet in Innenräumen mit erhöhter Luftfeuchtigkeit, auf mit Spritzwasser belasteten Flächen sowie in unbeheizten Innenräumen, als Fliesenuntergrund und auf Außenflächen.

Mit PS 300 bietet MultiGips ein komplementäres Angebot zu den bewährten gipsgebundenen Spachtelmaterialien. Planer können damit je nach baulicher Anforderung zwischen organischer und mineralischer Lösung wählen, während Fachunternehmen grundsätzlich von Bauprodukten mit unkomplizierten, zuverlässigen Verarbeitungseigenschaften für die schnelle, saubere und wirtschaftliche Ausführung profitieren.



Foto: VG-ORTH



BAUKING VERLAGERT SITZ VON HANNOVER NACH ISERLOHN

Die BAUKING AG hat ihren Firmensitz zum 1. Januar 2018 von Hannover nach Iserlohn verlagert. Damit befindet sich die Zentrale erstmals in einer operativen Niederlassung. Die Wahl fiel auf Iserlohn, weil dort auch der BAUKING-Vorstand tätig ist.

„Es war eine strategische Entscheidung, die Zentrale dort zu etablieren, wo der komplette Vorstand sitzt“, erklärt der Vorstandsvorsitzende Andreas Strietzel. „Das ist auch ein wichtiger Schritt, um einen ganzheitlichen Auftritt der BAUKING AG zu gewährleisten. Damit stärken wir die Gruppe als Ganzes.“ Der Standort Hannover wurde zum 31. Dezember 2017 geschlossen. Er war 2002 von den Gründern der BAUKING AG eingerichtet worden (Baubedarf Lehrmann GmbH & Co. KG in Helmstedt sowie BVG N.-Hollenberg Baustoffvertriebs GmbH & Co. KG in Bad Essen), die bei ihrer Fusion die Firmenzentrale in der niedersächsischen Landeshauptstadt installierten. Dort siedelten sie die Marketingabteilung und zentrale Besprechungsräume an. Seit 2003, als sich die Holz- und Bauzentren (HBZ) GmbH & Co. KG der BAUKING AG anschloss, etablierten sich jedoch zunehmend zentrale Funktionen in Iserlohn, insbesondere der Vertrieb Baustoffhandel.

„Die Zerteilung des Vertriebs und der Marketingabteilung zwischen Hannover und Iserlohn erschwerte die Kommunikation“, nennt Michael Knüppel, BAUKING-Vorstand Vertrieb, Marketing und Personalentwicklung, einen weiteren wichtigen Grund für die Firmen-

sitzverlagerung. Bereits 2017 zog die Marketingabteilung nach Iserlohn um. „Wir haben die Themenfelder zusammengeführt, die zusammengehören, und die Mitarbeiter vereint, die täglich miteinander arbeiten. Die Produktivität ist dadurch wesentlich gestiegen“, bilanziert Knüppel zufrieden.

„Erstmals hat BAUKING jetzt eine Firmenzentrale, die in die bestehende operative Verwaltungs- und Standortstruktur eingebunden ist“, freuen sich die Vorstände Strietzel und Knüppel. Die Schließung des Standorts Hannover zum Jahresende 2017 sei äußerst sozialverträglich erfolgt, betonen sie. „Keiner der Mitarbeiter musste wegen des Umzugs gehen.“ Die Beschäftigten, für die der Wechsel nach Iserlohn nicht infrage kam, fanden am Standort Garbsen eine neue Heimat – nur eine halbe Stunde vom bisherigen Hauptsitz entfernt. Garbsen übernimmt künftig auch die Funktion als zentraler Besprechungs-ort der BAUKING. Dafür wurde in die dortigen Räumlichkeiten investiert. Zum Jahreswechsel hat der Baustoffhändler noch eine weitere Maßnahme durchgeführt, um seine Betriebsabläufe zu optimieren. Drei kleine Standorte wurden geschlossen: Michendorf, Berlin Rudow und Burg bei Magdeburg. Die Geschäfte werden von den BAUKING-Standorten Potsdam, den drei verbleibenden Berliner Niederlassungen und Magdeburg weitergeführt. Alle Mitarbeiter wurden übernommen. Knüppel: „Die Kunden werden wie bisher von denselben Beratern betreut, sie werden nur von einem anderen Ort aus bedient.“



Foto: BAUKING AG

FLORPOST ALS KOMMUNIKATIONSKANAL

Produktneuheiten und aktuelle Informationen zu Systemlösungen für den Bau sind für Planer und Bauausführende sehr wichtig und vor dem Hintergrund sich ändernder Normen und Verordnungen unabdingbar.

Die BAUKING informiert seit Jahren über Postmailings, Newsletter und die BAUFACH Profikunden zu diesen Themen und sichert über die Berater vor Ort eine kompetente Unterstützung zu.

Mit der sogenannten Florpost, einem Rechnungsbeileger, bietet die BAUKING ihren Kunden einen weiteren Kommunikationskanal an, über den gezielte Informationen für das jeweilige Gewerk präsentiert werden. Der Clou daran ist, dass es mit der heutigen Technik möglich ist, dass die Medien branchenspezifisch den Rechnungen beigelegt werden, d.h. der Garten- und Landschaftsbauer nur den Rechnungsbeileger erhält, der auch relevante Daten für ihn enthält.

In enger Zusammenarbeit mit den Industriepartnern erstellt BAUKING einen Redaktionsplan aus den Informationen, die für unsere Kunden von Interesse sind.

DIE KERNZIELGRUPPE, DIE WIR MIT DER FLORPOST INFORMIEREN WERDEN SIND:

- Bauunternehmen
- Trockenbauer
- Dachdecker
- Zimmereien
- Garten- und Landschaftsbauer
- Tiefbauer
- Stuckateure
- Fassadenbauer
- Fliesenleger
- Bodenleger

BAU-KING





Foto: fotolia

Top-Thema

Baukonjunktur 2018



Foto: BAUKING AG

Themenschwerpunkt

Roh- und Hochbau



Foto: BAUKING AG

BAUKING-News

Ideenmanagement

ERSCHEINUNGSTERMIN
2. BAUFACH: 07.05.2018

Service-Leistungen

BAUKING bietet eine Vielzahl an Service-Leistungen für Ihre individuellen Anforderungen, wie z. B.:



24h Profi-Infos online

Unser BAUKINGNET gibt Informationen über aktuelle Angebote und ermöglicht Bestellungen und Kundenkontoinformationen rund um die Uhr.



Marke für Profis

BAUSYS® ist unsere Marke für hochwertige Baustoffe. BAUSYS® bietet ein breites Spektrum an Produkten in Premiumqualität für alle Profis und Selbermacher.



Optimale Logistik

Garantierter Baustellen-Lieferservice für jeden Bauherren bis hin zur bundesweiten Just-in-time-Lieferung mit präziser Etagenlogistik und mehr.

BAUKING AG

Reiterweg 2 • 58636 Iserlohn
Tel 0800. 228 54 64 • info@bauking.de

Social Media by BAUKING

